

KI-Kompetenzen für KMU

Das Thema „Künstliche Intelligenz“ wird seit Jahren von einem großen Hype begleitet und findet zunehmend insbesondere Einzug in größeren Unternehmen. Demgegenüber tun sich dagegen gerade kleinere und mittlere Unternehmen mit der Anschaffung und dem Einsatz von KI-Tools schwer. In ihrem Vortrag auf der LEARNTEC 2022 berichten Barbara Hilgert sowie Judith Schliephake von ihren Erfahrungen im geförderten Projekt „KomKI“ und geben einen Einblick drin, welche Rolle insbesondere die Entwicklung von KI-Kompetenzen spielen können.

eLearning Journal: Guten Tag Frau Hilgert, guten Tag Frau Schliephake. Können Sie zunächst sich und Ihre Tätigkeiten kurz vorstellen?

Judith Schliephake: Ich bin Politologin und arbeite am Institut für Betriebsführung im deutschen Handwerksinstitut in Karlsruhe als wissenschaftliche Mitarbeiterin und beschäftige mich u. a. mit der Fachkräftesicherung, dem Kompetenz- und Netzwerkmanagement sowie dem Wissenstransfer.

Im Projekt KomKI („Kompetenzen über Künstliche Intelligenz aufbauen“) vertreten wir speziell die Belange des Handwerks als Wirtschaftszweig. Hierbei geht es darum, wissenschaftlich fundierte und praxiserprobte Lehr-/Lernangebote für Beschäftigte und Führungskräfte sowie für Beratende des Handwerks zu entwickeln. Ziel ist es, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU), zu denen auch das Handwerk zählt, von den vielfältigen Möglichkeiten, die KI bietet, profitieren können.

Barbara Hilgert: Ich bin Diplom-Kauffrau, agile und Design Thinking Coachin und (Digital-)Trainerin. Für die FAW gGmbH Akademie Lübeck steuere ich das operative Projektteam des INQA-Projekts KomKI und bin für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Darüber hinaus betreue ich zusammen mit Judith den Lern- und Experimentierraum für Beratende.

eLearning Journal: Ihr Vortrag auf der LEARNTEC 2022 trägt den Titel „Kompetenzen für Künstliche Intelligenz (KI) aufbauen: Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen zur präventiven, produktiven KI-Nutzung und Integration in

Transferstrukturen für KMU“. Wieso wird in dem Vortrag vor allem ein Fokus auf KI-Kompetenzen gelegt?

Im Projekt KomKI möchten wir die Unternehmensführung, Beschäftigte aber auch Beratende befähigen, zu KI einen Zugang zu finden und diese nutzen zu können. Gerade für KMU ist das Thema KI noch mit viel Unsicherheiten und auch Ängsten verknüpft. Es stehen Fragen im Raum: Was ist KI? Wie kann ich KI einsetzen? Oder auch: Bin ich und meine Beschäftigten bereit für den KI-Einsatz?

Gerade hier schafft ein Kompetenzzuwachs Sicherheit. Denn wenn man weiß, dass KI das Ziel verfolgt, ein konkretes Anwendungsproblem zu lösen und ggf. schon Anwendungsbeispiele aus anderen Unternehmen kennt, wird es leichter fallen, zu entscheiden, ob KI auch im eigenen Kontext schon relevant ist oder ob man ggf. noch einen Schritt zurückgehen muss und sich erstmal über seine eigene Digitalisierungsstrategie Gedanken machen muss.

Unser Ziel ist es auch, dass die Zielgruppen auch noch in 5 Jahren Strategien für den KI-Einsatz ableiten können und sich diese Fragen beantworten können, selbst wenn sich die Qualität von KI ändern sollte.

eLearning Journal: Welche Kompetenzen werden Ihrer Erfahrung nach insbesondere für einen erfolgreichen Einsatz von KI in einem Unternehmen benötigt?

Neben den Fachkompetenzen, insbesondere auch Sozial- und Methodenkompetenz und gerade für die



Mittwoch | 01.06.2022 | 16:15-17:00 Uhr

LEARNTEC -KONGRESS

Vortrag: Kompetenzen für Künstliche Intelligenz (KI) aufbauen: Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen zur präventiven, produktiven KI-Nutzung und Integration in Transferstrukturen für KMU

Referent: Judith Schliephake, itb - Institut für Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut

Ort: Halle 2 | Konferenzsaal



Mittwoch | 01.06.2022 | 16:15-17:00 Uhr

LEARNTEC -KONGRESS

Vortrag: Kompetenzen für Künstliche Intelligenz (KI) aufbauen: Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen zur präventiven, produktiven KI-Nutzung und Integration in Transferstrukturen für KMU

Referent: Barbara Hilgert, FAW gGmbH
Ort: Halle 2 | Konferenzsaal

Nutzung von künstlicher Intelligenz ist die sog. data literacy relevant. Das heißt, die Nutzer:innen wissen, welche Daten sie bei der Nutzung von KI-Anwendungen abgeben und nutzen. Sie können gut einschätzen, womit sie quasi bezahlen und sind kompetent genug, um zu entscheiden, was sie von sich preisgeben und was sie lieber für sich behalten wollen.

Daneben ist Offenheit für Neues eine wichtige Eigenschaft, wenn man etwas Neues lernen möchte und im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz besonders relevant, weil die Tools neues Erleben ermöglichen können, das man sich trauen muss. Reflexionsfähigkeit ist ebenso wichtig wie die Fähigkeit bzw. das Selbstvertrauen, die eigene Komfortzone zu verlassen und etwas auszuprobieren und zu experimentieren.

eLearning Journal: Wieso stellen digitale Technologien inkl. KI vor allem für KMU eine große Herausforderung dar?

Wir wissen aus der Forschung, dass der Einsatz von KI mit zunehmender Betriebsgröße steigt. KMU liegen hier also zurück, obwohl gerade im letzten Jahr die KI-Nutzung auch in KMU signifikant steigt. Das heißt insbesondere die Unternehmensgröße, das Fehlen von Stabsstellen, aber auch die teilweise geringe Finanzkraft und die Dominanz des operativen Tagesgeschäft, in das auch die Unternehmensführung stark eingebunden ist und die damit fehlenden zeitlichen Ressourcen, erschweren die Teilhabe am Innovationsgeschehen rund um den Einsatz Künstlicher Intelligenz. Zudem ist für viele KMU die Auftragslage sehr gut im Moment, so dass KI derzeit noch keinen großen Stellenwert beigemessen wird. Zudem wissen viele KMU auch nicht, wo sie beim Thema KI beginnen sollen. Hier fehlt es oftmals an Praxis- und Anwendungsbeispielen.

eLearning Journal: Welche Rolle kann Qualifizierung und Weiterbildung in diesem Kontext spielen?

Weiterbildung kann Mitarbeiter:innen und Führungskräften von KMUs befähigen, Strategien für die Einführung von KI abzuleiten und reflektiert über dieses Thema nachzudenken. Sie kann die Angst nehmen und mehr Sicherheiten schaffen. Ob jedoch die KI letztendlich eingesetzt wird, ist aber offen. Wenn sie eingesetzt wird, sollte sie aber nicht der KI (als Selbstzweck) wegen eingesetzt werden, sondern immer bezogen auf ein konkretes Anwendungsproblem. Wichtig ist, dass die Qualifizierung an den Bedarf von KMUs angepasst ist. Gerade das Handwerk kompensiert häufig das Nicht-Praktizieren formeller Forschung durch interaktives Lernen, informelle Lernprozesse und Erfahrungswissen. Die Innovationsfähigkeit und -weise basiert daher häufig auf anwendungsnahe, praktischem Erfahrungswissen und auf innovativen Problemlösungskompetenzen. Genau das muss sich auch im Lernkontext und in der Lernumgebung widerspiegeln, damit Handlungskompetenz mit hoher Relevanz für den eigenen (Arbeits-)Kontext entsteht.

eLearning Journal: Zum Abschluss: Warum sollte man Ihren Vortrag auf der LEARNTEC 2022 auf keinen Fall verpassen?

Wir stellen nicht nur bzw. erklären das Konstrukt des Lern- und Experimentierraumes (also die Möglichkeit, in einem Schutzraum kollaborativ mit anderen zu lernen und Dinge auszuprobieren), sondern wir stellen auch die Formate für die unterschiedlichen Zielgruppen dar und nennen Termine und Möglichkeiten, sich zu beteiligen.

Gemeinsam entwickeln wir ein Konzept für die Zukunft der Weiterbildung und eine Vision für das Lernen in der Zukunft.

KONTAKT

Judith Schliephake

itb - Institut für Betriebsführung
im Deutschen Handwerkinstitut

schliephake@itb.de
www.itb.de

Barbara Hilgert

FAW gGmbH

barbara.hilgert@faw.de
www.faw.de

